

Curriculum vitae

Dr. med. Anne Maria Passers

Es war einmal...

... ein 8 Jahre altes Mädchen, welches vom Pferd fiel und sich den Schädel brach. Die Schulmedizin verordnete: für drei Wochen im Krankenhausbett liegen. Das gleiche Mädchen verlor ihren Vater ein Jahr später durch einen tödlichen Unfall mit einem Pferd. Diese Ereignisse verursachten große körperliche und emotionale Traumata.

Zehn Jahre später traten Dinge auf, die die Lebensqualität stark einschränkten, z.B. schlimme Migräne. Die Schulmedizin sah dieses als Zufall an und schloss Zusammenhänge zu den zehn Jahre zurückliegenden Unfällen aus.



Heute, 30 Jahre später ist mir klar, dass ich zur Chiropraktik finden musste, um eine gesündere und glücklichere Person zu werden.

Aber als ich 19 Jahre alt war, kannte ich diesen Weg noch nicht. Und aus dem Wunsch heraus meinen Körper besser zu verstehen und mir selbst wie auch anderen helfen zu können, studierte ich Medizin. Ich erkannte damals nicht, dass es einen großen Unterschied macht, ob man „Gesundheit“ studiert oder alle Krankheiten lernt und wie man diese jeweils behandelt. Mit fertigem Studium in der Tasche und ohne großes Interesse an Medikamenten lag es nahe, einen chirurgischen Weg zu wählen. Mit den Händen zu arbeiten und Teil eines Operationsteams zu sein war eine spannende und lehrreiche Zeit.

Aber die schulmedizinische Sichtweise, den Menschen in verschiedenen Körperteilen zu sehen und sich auf „ein Teil“ zu spezialisieren, entsprach nie meiner Sichtweise und Überzeugung. 2012 habe ich einen chiropraktisch arbeitenden Chirurgen (Christian Stehr) kennengelernt und wurde zum ersten Mal selbst justiert. Diese eine Justierung hat mein Leben verändert, denn ich wollte mehr darüber wissen. Ich wollte keine Krankheiten mehr behandeln sondern mehr über Gesundheit lernen, um auf diese Weise anderen zu helfen. Wenn Menschen zu Beginn Chiropraktik auf Schmerztherapie reduzieren, dann nur weil sie es nicht besser wissen...dass sie tiefer und erholsamer schlafen könnten, sich klarer und konzentrierter fühlen könnten, ihr Immunsystem stabiler sein könnte, etc.

Das gilt es zu transportieren: Was ist Gesundheit und wie werden wir gesünder, bzw. wie wachsen unsere Kinder möglichst gesund auf. Man muss nicht warten bis ein Symptom auftaucht. Unser Auto bringen wir ja auch „ohne Symptom“ zur Inspektion und unsere Zähne ohne Schmerz zur Prophylaxe.

Chiropraktik ist für mich keine Alternativmedizin. Sondern es sollte heißen: Chiropraktik zuerst! Und wenn Operationen notwendig sind, dann können wir froh sein, dass wir gute Chirurgen haben. Lebenslange Medikamente (z.B. gegen zu hohen Blutdruck) machen für mich ohne Änderung der Lebensweise häufig keinen Sinn.

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, ist dies eine herzliche Einladung zur unverbindlichen und kostenlosen Infostunde zum Thema „Gesundheit und Chiropraktik“.